



Medienmitteilung des Préfet du Haut-Rhin und der GI DRB

Colmar/Basel, 7. Juli 2011

Sanierung der ehemaligen Deponie Roemisloch: Start der Aushubarbeiten

Mit dem heutigen Beginn der Aushubarbeiten befindet sich die Sanierung der früheren Deponie Roemisloch in Neuwiller auf Kurs. In rund zwei Monaten sollen alle Abfälle abtransportiert sein. Zum Sanierungsstart haben die verantwortliche GI DRB und die Sous-Préfecture de Mulhouse rund 50 Gäste auf das Deponiegelände eingeladen.

Heute Nachmittag haben die Sous-Préfecture de Mulhouse und die verantwortliche Groupement d'intérêts pour la sécurité des décharges de la Région bâloise (GI DRB) an einer Veranstaltung auf dem Gelände der früheren Deponie Roemisloch in Neuwiller (Elsass) die Sanierungsarbeiten gestartet. Nach Abschluss der Vorbereitungsarbeiten und der Installation einer Deponieüberdachung kann jetzt mit dem Aushub und Abtransport der Abfälle begonnen werden. Mit dem Abschluss der Aushubarbeiten ist voraussichtlich noch während der französischen Schulferien zu rechnen.

An der heutigen Veranstaltung zeigten sich vor rund 50 Gästen der Sous-Préfet de Mulhouse, Louis Le Franc, und der Vizepräsident der GI DRB, Michael Plüss, erfreut über diesen wichtigen Meilenstein. Sie betonten die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Behörden und Industrie bei der Lösung für die ehemaligen Deponien in der trinationalen Region Basel. Alle Beteiligten verfolgen das gemeinsame Ziel, die Altlastenproblematik nachhaltig zu lösen. Diesen Willen unterstreicht auch die freiwillige Sanierung von Roemisloch, die vollständig von den in der GI DRB zusammengeschlossenen Firmen getragen wird.

Der Projektleiter der GI DRB, Hans-Jürg Reinhart, erläuterte das Vorgehen bei der Deponiesanierung und wies auf die zahlreich getroffenen Sicherheitsmassnahmen hin, deren Umsetzung von den Behörden überwacht wird. Schliesslich überreichte die GI DRB Urbain Hohler, Gemeindepräsident von Neuwiller, symbolisch eine junge Rottanne. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten soll das frühere Deponiegelände wieder aufgeforstet werden.

Deponie Roemisloch

Die Deponie Roemisloch liegt im elsässischen Neuwiller (F), rund 250 m von der französisch-schweizerischen Grenze entfernt. Bei der Deponie handelt es sich um eine so genannte Misch-

deponie. In den 1950er und 1960er Jahren wurden sowohl Aushub und Bauschutt als auch Gewerbe-, Industrie- und Chemieabfälle deponiert. Gemäss der historischen Untersuchung beträgt der Anteil der Abfälle der Basler chemischen und pharmazeutischen Industrie etwa 10 Prozent des Gesamtvolumens von rund 6'000 Kubikmeter. Die GI DRB sichert die Deponie Roemisloch nachhaltig, indem alle Schadstoffquellen entfernt, das heisst sämtliche Abfälle mit dem umliegenden verschmutzten Erdreich ausgehoben werden. Diese freiwillige Sanierung der Deponie zulasten der Trägerfirmen der GI DRB erfolgt in vertraglicher Absprache und mit Bewilligung der französischen Behörden.

GI DRB

Die Groupement d'intérêts pour la sécurité des décharges de la Région bâloise (GI DRB), ein Zusammenschluss von Vertretern der Basler chemischen und pharmazeutischen Industrie, führt die nachhaltige Sicherung der Deponien Roemisloch und Le Letten durch. Die GI DRB ist im Auftrag ihrer Trägerfirmen BASF, Novartis und Syngenta für alle notwendigen Abklärungen sowie die Umsetzung der Sanierungsarbeiten zuständig.

Medienkontakt

- Préfecture: Agnès REINSTETTEL, Chef du Bureau de la Communication Interministérielle, Cabinet du Préfet - Préfecture du Haut-Rhin (Telefon: +33 3 89 29 20 05/+33 6 08 23 79 20; agnes.reinstettel@haut-rhin.gouv.fr)
- GI DRB: Medienstelle (Telefon: +41 61 225 42 22; medien@gidrb.ch)

www.haut-rhin.gouv.fr

www.gidrb.ch